



STONED COWBOYS

OUTLAW-COUNTRY & BLUESROCK AUS BAD ESSEN

Outlaw-Country, Blues und Rockmusik haben von ihren Wurzeln her einiges gemeinsam. In den späten 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts haben sie sich daran beteiligt, neue musikalische Ausdrucksformen jenseits der damaligen Popmusik zu finden. Heute ist vieles von dem, was damals auf den Markt kam, in die moderne Unterhaltungsmusik integriert. Heute sind mit Waylon Jennings und Johnny Cash zwei wichtige Eckpfeiler dieser Bewegung verstorben. Während sich die Country & Western Musik aus Nashville immer mehr in Richtung Pop-Musik aufgelöst hat, werden die Traditionen des Outlaw-Zeitalters in den USA heute im „Texas-Country“ weitergepflegt. Doch nicht nur dort, auch in Bad Essen erinnert man sich gelegentlich dieser Musik, und zwar immer dann, wenn die „Stoned Cowboys“ in die Saiten greifen.

„Früher haben wir uns als eine Band gesehen, die akustischen Country-Blues bzw. Southern Rock zu ihrem Thema gemacht hatte. Doch in 12 Jahren mit der

„Jack Daniels Unltd. Band“ haben wir auch gemerkt, dass uns solche Klischees am Ende nur einengen, egal ob als akustisches Duo, Trio oder als Combo mit Schlagzeug, Bass und elektrischen Gitarren. Wir wollten uns in alle möglichen Richtungen weiter entwickeln, und am Ende stand trotz weiterer Anfragen von Veranstaltern im Jahr 2004 das zwischenzeitliche Aus. Erst nach einer Pause von 2 Jahren haben wir dann 2006 Nummern aus anderen Stilrichtungen in unsere Programm-Sets eingebaut, vor allem aus dem Country & Western“, einem Genre, das sich nach Auffassung von Wolfgang Hüge inzwischen als eigenständiger Musikstil mehr oder weniger aufgelöst hat. „New Country ist schlichte Pop-Musik, auch Britney Spears wird unter diesem Label vermarktet. Schade, dass es so gekommen ist, aber Leute wie Travis Tritt oder Hank Williams Jr. halten in den Staaten die alte Tradition noch hoch. Und hier versuchen wir, einen kleinen Beitrag zu leisten, dass der „Outlaw-Country“ der

1970er nicht ganz in Vergessenheit gerät“.

Konsequent haben die Stoned Cowboys an ihrem neuen Programm gearbeitet. Und dann sind es gleich zwei geworden. Eins davon trägt die Bezeichnung „From Memphis to San Antonio“. Dabei geht es mit dem Duo auf eine musikalische Rundreise durch die amerikanischen Südstaaten, mit rockigen Stationen wie ZZ Top, Allman Brothers Band, Lynyrd Skynyrd oder Tom Petty. John Hiatt und J.J. Cale gehören ebenfalls zu den Adressen für dieses Programm der „Stoned Cowboys“, ebenso wie Lowell George von Little Feat oder die unvergessene Marshall Tucker Band. Daneben spielen sie aber auch das etwas ruhigere Programm „Highwaymen Special“. Hier im Angebot sind Songs von Waylon Jennings, Kris Kristofferson, Willie Nelson und Johnny Cash, ergänzt durch Nummern der Gründungsväter des Country & Western wie Jimmy Rodgers, Hank Williams, Stan Jones oder Merle Haggard, allesamt aufpoliert mit etwas

mehr Pep und Tempo. Bei den Stoned Cowboys hört sich kaum ein Song wie das Original an. Längst haben sie ihren eigenen Weg gefunden, das vorgefundene Material zu interpretieren.

Und das bedeutet manchmal sogar, einen Song völlig umzugestalten, so z.B. „Like a hurricane“ von Neil Young, das in eine Flamenconnummer mutiert oder „It's good to be a king“ von Tom Petty“, das als Bolero endet. Insgesamt schlägt das Taktell bei den Stoned Cowboys ein wenig schneller als beim Original, aber ohne dem Ausgangsmaterial Gewalt anzutun. Wer bei „Stoned Cowboys“ nur an angetrunkene Countrymusiker denkt, ist auf einem völlig falschen Weg. „Stoned“ steht für die beiden Akteure vielmehr als zusätzliches Synonym neben „Country“, das man besser mit „Psychadelic“ oder musikalische Grenzüberschreitung verstehen sollte. „I've always been crazy, with one foot over the line“, dieses Motto von Waylon Jennings haben sich die Stoned Cowboys auf ihre Fahne geschrieben. Es ist das Markenzeichen des Akustikduos, die einfach in keine Schublade des Musikmarktes passen will. Ihr Musikstil liegt irgendwo im Schnittpunkt von Blues, Country, Traditional Folk und Rock, nimmt Jazzelemente auf und spielt

Fortsetzung Seite 34

unplugged